

Internationales Marinetreffen in Kiel (5. Bis 10. September 2010)

Nach den vielen Stunden im Bus waren wir - die 38 Teilnehmer/innen der Reisegruppe MK "Prinz Eugen" Ried/I - bei unser Ankunft in Kiel am 5. September 2010 froh, daß bereits ein gutes Abendessen auf uns wartete. Dann Schlummertrunk und ab in die Kojen.

Der **2. TAG** begann mit einem guten Frühstück und dann, dem Anlaß entsprechend, in Uniform ab in den Bus. Auch der Obmann setzte sich und erhielt einen Treffer Mitschiffs -- der Reißverschluß seiner Uniformhose fiel wegen Materialermüdung aus. Also raus aus dem Bus - Maskenball - und in Zivil zurück.

Dann waren wir Gast beim „Verband spezialisierter Einsatzkräfte der Marine“ in Eckernförde. Nach Einnahme der ausgezeichneten Truppenverpflegung, gaben Führung und Vorträge einen tiefen Einblick wieviel „Gehirnschmalz“ auf der ganzen Welt in Waffen investiert wurde und wird. Bei den Anti-Personenminen kam auch noch eine unfassbare Gemeinheit hinzu. Wie verworfen muß jemand sein, der Minen als Kinderspielzeug tarnt.

Nach einem gemütliche Ausklang im Offizierskasino mit traumhaften Ausblick auf die Kieler Förde besuchten wir noch die Kameraden der MK „KIEL“ in ihrem wunderschönen Bordheim und nach der Rückkehr ins Hotel hatte ein Teil der Crew noch Lust auf einen Manöverschluck. Da an Kneipen kein Mangel, war dies leicht durchzuführen.



(Übrigens das „Moin, moin“ das man hier häufig hört heißt nicht guten Morgen, sondern „guten Wind“)

Der **3. TAG** brachte einen "Vorstoß" nach Norden. Zuerst ,Besuch bei den „Düpler Schanzen“ -naturgetreu zu besichtigen- und unter hervorragender Führung der Herren vom Museum wurden uns an Hand eines Dioramas (Schlachtenlärm inklusive), die damaligen Vorgänge intensiv erläutert. Wir stärkten uns dann mit einem „Smörebröd“ im Hafen von Alensund.

Zurück aus dem schönen Dänemark an den NOK bei Rendsburg mit der Schwebefähre und der Schiffsbegrüßungsstation. Das abends angesagte -Freie Manöver- wurde ganz verschieden genutzt.

Der **4. TAG** war besonders Denkwürdig. Zuerst in



Möltenort beim U- Boot Ehrenmal. Tiefes Empfinden und Ehrfurcht sind zu verspüren angesichts der über 30.000 auf See gebliebenen





U- Bootfahrer, deren Namen in ehernen Tafeln geprägt sind.

Dann das hochaufragende Marineehrenmal von Laboe mit der Schiffsschraube des „Prinz Eugen“ und einem der letzten im 2. WK. gebauten U- Boote.

Zur Ehrerbietung an alle nicht mehr heimgekehrten Seefahrer auf allen Meeren, legten wir in der Weihehalle einen blumengeschmückten Anker von der Bordgemeinschaft „Prinz Eugen“ und einen Kranz der MK „Prinz Eugen“ Ried/I mit einem Band des Österreichischen Marineverbandes, nieder. Kurze besinnliche Worte von Heinz Morgenstern, Robert Rieger MK „Fregatte Novara“ Feldkirchen und Wolfgang Kolar beschloßen das Gedenken.

Turmbesichtigung, U-Bootbesichtigung,

Mittagessen im -Scheer Haus- und, und, und ...
A b e n d s

Rückkehr mit Schiff nach Kiel.

Nach einer Stadtrundfahrt in Kiel am **5. TAG** machten sich alle „SCHÖN“ für den GALA-Abend im Bordheim der MK Kiel. Ein Traditionsbewußt-festlicher Abend mit großartigem Shantychor, lieblich tanzenden Fischer-mädchen und österreichischen „Dirndl“. Alte Freunde wurden freudig begrüßt und neue Kontakte hergestellt.

Viel zu schnell verging dieser wunderbare Abend aber am nächsten-letzten Tag- war um 05,30 Uhr „Tagwache“



und
d i e
Heimfahrt wurde
ebenso wie die Anreise von unserem
großartigen Piloten **HELMUT
RIEDLER** in bravouröser Weise ge-
meistert.
DANKE LIEBER HELMUT !

Abschließend kann ich unseren
Dank an Kam. Heinz Morgenstern
mit seiner Jutta und Hartmuth
Haag und allen treuen Helfern aus-
sprechen.

Eine ganz besonderer Dank geht an unseren Kameraden Hansi Müller mit seiner Gerti als Organisatoren und Reiseleiter der besondern Art.

Der Reisebericht mußte sehr komprimiert werden. Alle Erlebnisse anzuführen würde den Rahmen sprengen. Die Mitreisenden wissen was ich meine und wer Neugierig geworden ist , ganz einfach -das nächste Mal - MITFAHREN !

